



PROTOKOLL

13. ordentliche Genossenschaftsversammlung vom 29. Juni 2015

Datum Montag, 29. Juni 2015 **Zeit** 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Ort Gemeindesaal
Protokoll Nr. 9/2015

Vorstand

Vorsitz Viktor Meier
Protokoll Marina Hoop
Mitglieder Paul Ott, Hansjörg Thöny

Anwesend 93 Genossenschaftsmitglieder (gem. Präsenzliste)

Entschuldigt 181 Genossenschaftsmitglieder (gem. Entschuldigungsliste)

Traktanden

1. Begrüssung zur 13.ordentlichen Genossenschaftsversammlung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls 9/2014 vom 16. Juni 2014
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung
6. Bericht der Rechnungsrevisoren
7. Wahlen Vorstand
8. Wahlen Revisoren
9. Neuaufnahme in die BGE
10. Informationen
11. Varia

1. Begrüssung zur 13.ordentlichen Genossenschaftsversammlung

Der Vorsitzende Viktor Meier begrüsst Vorsteher Günther Kranz sowie alle anwesenden Genossenschaftsmitglieder und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.

Abstimmungen werden offen mit einfachem Mehr durchgeführt. Es kann zu jedem Traktandum die schriftliche Abstimmung verlangt werden.

Hiermit ist die 13. ordentliche Genossenschaftsversammlung eröffnet.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Kurt Gerner und Andrea Kranz bestellt.

Abstimmung: K. Gerner und A. Kranz werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

3. Genehmigung Protokoll 9/2014 vom 16.Juni 2014

Das Protokoll 9/2014 vom 16.Juni 2014 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Dieser Bericht soll einen kurzen Überblick über die Arbeit des Vorstandes geben. Es kann jedoch nicht auf alle Themen im Einzelnen eingegangen werden.

- LIE-Arena: Der Vorstand wurde anlässlich der GV vom Juni 2014 beauftragt mit den Verantwortlichen, welche das LIE-Arena-Projekt vorgestellt hatten, über einen möglichen Baurechtsvertrag zu verhandeln. Dem Vorstand war es von Anfang an wichtig, dass der Antrag bzw. der Vertragsentwurf so ausgestaltet werden sein sollte, damit er auch eine reelle Chance zur Annahme an einer ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung haben kann. Deshalb wurden im Vorfeld mit der Gemeinde und den verschiedenen involvierten Ämtern Gespräche geführt, um diverse Fragen (Ortsplanung/Umzonierung, Umweltverträglichkeit, Verkehrsthemen, etc.) zu klären. Eine ausserordentliche Versammlung war auf Januar 2015 geplant. Für die BGE wäre es finanziell interessant gewesen, dass mit 1% Riet-Fläche rund 50% der Pachterträge erwirtschaftet hätte werden können.
Bei mehreren gemeinsamen Gesprächen konnte man sich aber nicht in allen Punkten des Vertragsentwurfs einigen. Insbesondere war auch die Höhe des Baurechtszinses ein wesentlicher Punkt, bei dem keine Übereinstimmung gefunden werden konnte. Es wurden mehrere Gutachten betr. eines möglichen Baurechtszinses für dieses Bauprojekt eingeholt. Es zeigte sich, dass es auch bei den "Experten" massive Unterschiede bei der Bewertung und im Vergleich zu bestehenden Verträgen mit der Gemeinde gab. Die Initianten baten die BGE die Gespräche zu unterbrechen, um noch andere Optionen abzuklären. Ein spezieller Dank geht an die Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in dieser Angelegenheit.
- Anpassung der Baurechtszinsen für Wohneinheiten: Die GV vom Juni 2014 hatte beschlossen, dass die Baurechtszinsen analog der pol. Gemeinde angepasst werden sollen. Alle Baurechtsnehmer wurden an einer Veranstaltung persönlich über die Erhöhung der Zinsen informiert.
- Waldbegehung / Erlenbach: Traditionell wurde im September 2014 am eidg. Bettag zusammen mit der politischen Gemeinde die Waldbegehung durchgeführt. Erfreulicherweise nahm ein grosser Teil der Bevölkerung die Gelegenheit wahr, um den renaturierten Erlenbach sowie den neuen Forstwerkhof zu besichtigen. Ausserdem hat der Vorstand im Sommer 2014 mit dem Gemeindeförster die Wälder der BGE besichtigt. Rund 80% der Waldfläche auf Eschner Boden gehören der BGE.
- Rheinaufweitung: Das Amt für Bevölkerungsschutz (Emanuel Banzer, Amtsleiter sowie Dr. Mario Broggi) hat dieses Projekt dem Vorstand vorgestellt. Es werden Unter-

suchungen betr. des Verhaltens des Grundwassers gemacht. Damit die Schüttung der Deponie weiter vorangetrieben werden kann, muss relativ zeitnah ein Entscheid für das weitere Vorgehen herbeigeführt werden. Klar ist, dass die bestehenden Dämme einem ausserordentlichen Hochwasser nicht mehr Stand halten können. Deshalb ist es notwendig die Dämme zu sanieren, sei es mit einer Rheinaufweitung oder mit der gleichen Flussführung. Wie auf den simulierten Bildern sichtbar, würde die Rheinaufweitung aber bestes Ackerland der BGE betreffen. Falls dieses Projekt konkret geplant würde, sind vorgängig aber detaillierte Informationen an die BGE erforderlich.

- Landwirtschaft: Der Vorstand hat an einem Nachmittag die Rietflächen der BGE besichtigt und alle Mängel aufgelistet sowie erste Massnahmen eingeleitet.
- Schrebergärten: Der gesamte Vorstand war Ende September 2014 vor Ort und hat mit den Pächtern verschiedene Themen (hohe Bäume, Entsorgung von Grünabfällen, Einhaltung der Schrebergärtenordnung, Neuverpachtungen etc.) besprochen. Erfreulicherweise konnten neu drei Verantwortliche vor Ort gefunden werden. Dies macht für die BGE die Arbeit wesentlich leichter und es sind bereits merkliche Verbesserungen festzustellen. Die Parkplätze und die Zufahrt wurden durch eine neue Signalisation markiert.
- Vorprojekt Drainage Streuiriet: Der Antrag an das Amt für Umwelt und Landwirtschaft wurde gestellt. Auf Anregung der BGE haben auch Gespräche mit den Landwirten stattgefunden, ob diese Arbeiten "intern" an einheimische Unternehmer vergeben werden könnten. Aufgrund der schwierigen Topographie und den möglichen Subventionszahlungen, muss der Auftrag aber schlussendlich an ein Spezial- Unternehmen vergeben werden.
- Zwischenverpachtung: Im Landwirtschaftsreglement ist klar festgelegt, dass bei Erreichen des Pensionsalters kein Bürgerboden mehr zur Verfügung gestellt wird; deshalb war im Jahre 2015 eine Zwischenverpachtung notwendig.
- BG FL: Das Jahrestreffen aller Bürgergenossenschafts-Vorstände wurde vom Vorstand der BGE organisiert und fand im Pfrundhaus Eschen statt. Es wurden verschiedene gemeinsame Themen diskutiert und es hat ein sehr wertvoller Erfahrungsaustausch stattgefunden.
- Revisoren: Die Revisoren haben ihre Aufgabe nicht in der Überprüfung der Finanzen und Zahlen gesehen, sondern die Geschäftsführung des Vorstandes in den Fokus gestellt. Im Namen des Vorstandes bedankt sich der Vorsitzenden für die konstruktive Zusammenarbeit; dadurch konnten verschiedene Themen bereits im Voraus besprochen und geklärt werden.

Abstimmung: Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung

Herr D. Eggimann erläutert anhand der PowerPoint Präsentation die Jahresrechnung 2014.

Erträge der laufenden Rechnung:

Pacht- und Baurechtszinsen	32.62 %	CHF	138639.00
Drainagen - Umlage	0.31 %	CHF	1'306.00
Holzverkauf,- Verarbeitung	35.98 %	CHF	152889.00
Kostenrückerstattungen	3.24 %	CHF	13777.00
Interne Verrechnung	3.36 %	CHF	14300.00
Übriger Ertrag	24.49 %	CHF	104061.00
<hr/>			
Total	100.0 %	CHF	424973.00

Aufwendungen der laufenden Rechnung:

Personalaufwand	60.66 %	CHF	389003.00
Büromaterial, Drucksachen	0.42 %	CHF	2673.00
Anschaffung von Mobilien	1.45 %	CHF	9307.00
Energie, Wasser	0.80 %	CHF	5141.00
Verbrauchsmaterialien	5.89 %	CHF	37748.00
Baulicher Unterhalt durch Dritte	1.64 %	CHF	10526.00
Übriger Unterhalt durch Dritte	3.82 %	CHF	24467.00
Mieten, Benützungskosten, Pachten	4.05 %	CHF	25944.00
Spesenzahlungen, Anlässe	0.32 %	CHF	2058.00
Dienstleistungen, Honorare	15.51 %	CHF	99502.00
Beiträge	1.85 %	CHF	11869.00
Übrige Aufwendungen	3.60 %	CHF	23090.00
<hr/>			
Total	100.00 %	CHF	641327.00

Abstimmung: Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Revisoren Norbert Wohlwend und Otto Gerner schreiben auf ihrem Bericht vom 18. Juni 2015:

Als Revisoren der Bürgergenossenschaft Eschen haben wir gemäss Art.10 der Statuten die auf den 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnung sowie das Geschäftsgebaren der Bürgergenossenschaft Eschen geprüft.

Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Wir haben folgendes festgestellt:

- Die Rechnung wurde der Regelung entsprechend erstellt.
- Die laufende Rechnung sowie die Investitionsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.
- Das Geschäftsgebaren und die Geschäftsführung entsprechen Gesetz und Statuten.

Aufgrund dieses Prüfungsergebnisses beantragen die Revisoren:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2014 der Bürgergenossenschaft Eschen zu genehmigen.
- Den verantwortlichen Organen der Bürgergenossenschaft Eschen und der Gemeinde Eschen, unter Verdankung ihrer Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Der Bericht wurde von Norbert Wohlwend vorgelegt mit der Bemerkung, dass alle Protokolle vorliegen, die Beschlüsse nachvollziehbar seien, sowie das Geschäftsgebaren den Statuten entspreche.

Abstimmung: Der Revisionsbericht 2014 wird einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

7. Wahl des Vorsitzenden und des Vorstandes

Werner Bieberschulte konnte als Kandidat für die Wahl zum Vorsitzenden der BGE gewonnen werden. Die Wahl wird schriftlich vorgenommen.

Abstimmung: Die Wahl des Vorsitzenden wird mehrheitlich mit 99 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen. (93 Anwesende und dem Stimmanteil der politischen Gemeinde mit 9 Stimmen)

Werner Bieberschulte bedankt sich bei den Anwesenden für das Vertrauen und er teilt der Versammlung mit, dass er zusammen mit dem bewährten Vorstand verantwortungsvoll die Geschicke der BGE leiten werde.

Die Vorstandsmitglieder Marina Hoop, Paul Ott und Hansjörg Thöny stellen sich erneut zur Wahl. Die Wahl wird schriftlich vorgenommen.

Abstimmung: Die Wahl der Vorstandsmitglieder wird mehrheitlich mit 98 Ja-Stimmen und 4 veränderten Stimmzetteln angenommen. (93 Anwesende und dem Stimmanteil der politischen Gemeinde mit 9 Stimmen)

8. Wahl der Revisoren

Otto Gerner hat auf Grund seines Alters den Rücktritt anlässlich der Vorstandssitzung vom 19.5.2015 bekannt gegeben. Herr Gerner ist seit vielen Jahren als Revisor für die BGE tätig gewesen und der Vorsitzende Viktor Meier bedankt sich bei Otto Gerner für die gute Zusammenarbeit und die wertvollen Inputs, welche Otto Gerner immer wieder eingebracht hat. Somit wurden durch seine Anregungen diverse Themen geklärt und in den Statuten angepasst.

Norbert Wohlwend stellt sich erneut zur Wahl und als neuer Revisor konnte **Benno Gerner** gewonnen werden. Die Wahl wird schriftlich vorgenommen.

Abstimmung: Die Wahl der beiden Revisoren wird mit 102 Ja-Stimmen angenommen. (93 Anwesende und dem Stimmanteil der politischen Gemeinde mit 9 Stimmen)

9. Neuaufnahme in die BGE

Klaus Frommelt Schaan stellt den Antrag um Aufnahme in die BGE.

Der Vorsitzende Viktor Meier informiert die Anwesenden, dass Hr. Frommelt beabsichtigt auf Ende 2015 wieder nach Eschen zu ziehen (Hausbau) .Es wird erwähnt, dass er eine landwirtschaftliche Ausbildung hat.

Zu dieser Neuaufnahme gibt es verschiedene Wortmeldungen:

- Der Antragssteller soll bereits in Eschen wohnhaft sein
- Es gibt einige „ ruhende Mitgliedschaften“ durch Genossenschafter, welche von Eschen weggezogen sind; eine Aufnahme in eine „ ruhende Mitgliedschaft“ habe es in der Vergangenheit allerdings noch nie gegeben.
- Es sollten auch seine Absichten bezüglich Landwirtschaft/Bürgerboden erklärt werden.

Auf Grund der unterschiedlichen Wortmeldungen stellt der Vorsitzenden die Frage, ob der Antrag sofort behandelt werden soll oder ob es zielführender wäre erst an der GV 2016 abzustimmen. Die Anwesenden befürworteten mehrheitlich die sofortige Abstimmung.

Abstimmung: Die Aufnahme von Klaus Frommelt wird mit 87 Nein-Stimmen, 8 Ja-Stimmen und 7 ungültigen Stimmen abgelehnt. (93 Anwesende und dem Stimmanteil der politischen Gemeinde mit 9 Stimmen)

10. Informationen

- Der Vertrag der gemeindeübergreifenden Betriebsgemeinschaft zwischen einem Nendler und einem Benderer Landwirt wurde Ende Juni 2015 einvernehmlich auf Ende Dezember 2015 aufgelöst.
- Das aktualisierte "Entwicklungskonzept der Landwirtschaftsbetriebe in Eschen" der Klaus Büchel Anstalt liegt der BGE vor und wurde bereits in der Forst- und Landwirtschaftskommission diskutiert. Daraus geht hervor, dass es mittelfristig in Eschen/Nendeln nur für rund 8 bis 10 Betriebe genügend Flächen zur Verfügung ha-

be und dass die BGE bestehende Familienbetriebe fördern sollte. Auf Grund dessen können momentan keine neuen Betriebsstandorte bewilligt werden.

- Ein Landwirtschaftsbetrieb hat finanzielle Schwierigkeiten und bittet um Unterstützung. Die Baurechts- und Pachtzinsen werden nur gestundet und nicht erlassen. Es benötigt noch das „Zutun“ von mehreren Involvierten, damit der Liquiditätsengpass überbrückt werden kann. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde/Gemeindekasse konnte eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen werden.
- Private Grundstücke sollten nach Möglichkeit von Eschner/Nendler Landwirten bewirtschaftet werden.
- Bodenverpachtung 2016: Im Laufe des August wird in Zusammenarbeit mit der Forst- und Landwirtschaftskommission ein Vorschlag zur Neuverpachtung ausgearbeitet. Die Pächter werden im Herbst informiert, welchen und wieviel Bürgergenossenschaftsboden sie ab 01.01.2016 für die nächsten zehn Jahre zur Verfügung gestellt bekommen.

11. Varia

Es gibt keine Rückfragen resp. Wortmeldungen der Anwesenden. Am Ende der Genossenschaftsversammlung bedankt sich der Vorsitzende Viktor Meier bei der Gemeindeverwaltung und den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Anschliessend an die Versammlung lädt der Vorstand alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss und Umtrunk ein.

Der Vorsitzende:

Protokoll:



Viktor Meier

Marina Hoop